

Schuß in den Kopf getötet wurde“ (MEW, Bd. 21, S. 220.) — Siehe auch Friedrich Engels: Die deutsche Reichsverfassungskampagne. In: MEW, Bd. 7, S. 184–187.

90 Im Frühjahr 1850 kam als Emissär der Zentralbehörde des Bundes der Kommunisten nur Heinrich Bauer nach Deutschland. Maier war Emissär der Fraktion Willich-Schapper und kam in dieser Mission erst nach der Spaltung in der Zentralbehörde des Bundes nach dem Kontinent, das heißt nach dem 15. September 1850.

Boris Tartakowski

Zu den Ergänzungsbänden
der zweiten Ausgabe der Werke
von Karl Marx und Friedrich Engels
in russischer Sprache

Nach dem Erscheinen der zweiten Ausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels in russischer Sprache in 39 Bänden (42 Bücher) im Jahre 1966 begann das Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU mit der Vorbereitung von 11 Ergänzungsbänden (12 Bücher). Die Erfüllung dieser Aufgabe steht jetzt kurz vor ihrem Abschluß, denn 9 Bände stehen bereits zur Verfügung, an den Bänden 48 und 50 wird gearbeitet.

Ursprünglich sollte die zweite Ausgabe aus 30 Bänden bestehen und hinsichtlich ihres Umfangs etwa der ersten russischen Ausgabe, die in der Zeit von 1928 bis 1940 erschienen war, entsprechen. Jedoch schon zu Beginn der Arbeiten zeigte sich, daß sich der Bestand an Marx-Engels-Materialien gegenüber den Vorkriegsjahren bedeutend erweitert hatte. Neue Handschriften, insbesondere Briefe von Marx und Engels, bereicherten nicht unerheblich die Fonds des Zentralen Parteiarchivs des IML beim ZK der KPdSU. Außerdem wurden vor allem in Zeitungen und Zeitschriften neue, bisher unbekannte Artikel von Marx und Engels entdeckt.

Da der ursprünglich geplante Umfang nicht genügte, wurde eine Erweiterung auf 39 Bände beschlossen.¹ Zu dieser Zeit waren jedoch einige Bände bereits erschienen oder zum Druck vorbereitet, so daß eine chronologische Einordnung einer Reihe von Arbeiten von Marx und Engels nicht mehr möglich war. Der im Jahre 1956 erschienene Sammelband „К. Маркс и Ф. Энгельс. Из ранних произведений“ sollte die dadurch

entstandenen Lücken schließen, aber er hatte eine bedeutend niedrigere Auflage als die Bände der zweiten Ausgabe und war nach deren Abschluß längst vergriffen. Außerdem enthielt er bei weitem nicht alle Werke von Marx und Engels aus den ersten Jahren ihrer gesellschaftspolitischen, publizistischen und wissenschaftlichen Tätigkeit. Darüber hinaus konnten mehrere wichtige Vorarbeiten für einzelne Werke, wie zum Beispiel die ersten Rohentwürfe des „Kapitals“, auch in der 39bändigen Ausgabe keine Aufnahme mehr finden. Ebenso reichte der Platz nicht für andere umfangreiche Manuskripte – Entwürfe, Fragmente oder Konspekte und Exzerpte aus Büchern.

Ein Teil dieser interessanten Manuskripte war zwar bereits früher in russischer Sprache in verschiedenen Periodika, in den Bänden des „Архив Маркса и Энгельса“, in Sammelbänden usw. veröffentlicht worden, allerdings ohne inneren Zusammenhang mit den anderen Werken von Marx und Engels und vor allem ohne eine gründliche Kommentierung im wissenschaftlichen Apparat. Einem größeren Leserkreis sind sie jedoch kaum bekannt geworden, da sie in Publikationen mit einer verhältnismäßig niedrigen Auflage erschienen. Ein anderer Teil der Manuskripte war überhaupt noch nicht publiziert worden.

Hinzu kam, daß in den letzten Jahren in verschiedenen Ländern handschriftliche Materialien der Begründer des Marxismus aufgefunden wurden, die bis dahin als verschollen gegolten hatten oder überhaupt unbekannt waren, so daß auch aus diesen Gründen eine Erweiterung der zweiten Ausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels unumgänglich wurde.

Die Ergänzungsbände enthalten somit erstens Arbeiten von Marx und Engels, die bereits früher in der Originalsprache oder in Russisch erschienen waren, jedoch wegen ihres geringen Umfangs nicht in die zweite Ausgabe aufgenommen worden sind; zweitens zu Lebzeiten von Marx und Engels erschienene und erst vor kurzem wieder aufgefundene Arbeiten, vor allem solche, bei denen ihre Autorschaft erst in letzter Zeit dank neuer Forschungen bestimmt werden konnte; drittens wurden Handschriften unvollendeter Arbeiten aufgenommen, Varianten, Fragmente, Konspekte aus Büchern mit eigenen Bemerkungen von Marx und Engels – den bedeutendsten Platz unter ihnen nehmen die Rohentwürfe des „Kapitals“ ein.

Ferner enthalten die Ergänzungsbände Briefe der Klassiker des Marxismus aus den Jahren vor 1841/1842, die nicht in die zweite Ausgabe aufgenommen sind, beziehungsweise solche, die erst nach Beendigung der Ausgabe aufgefunden wurden. Schließlich war eine besondere Gruppe von Dokumenten und Materialien für den Anhang des jeweiligen Ergänzungsbandes auszuwählen: nicht autorisierte Niederschriften der Reden und Ansprachen von Marx und Engels, ihrer Interviews, Dokumente, die

sie gemeinsam mit anderen verfaßten, in ihrem Auftrage geschriebene oder von ihnen redigierte Dokumente, Dokumente biographischen Charakters (Zeugnisse, Fragebogen, Polizeiberichte, einige Briefe ihrer Verwandten und Freunde, Zeitungsmeldungen, die ihre revolutionäre Tätigkeit betreffen usw.).

Der Inhalt der Bände 40 bis 45 besteht aus chronologisch angeordneten Arbeiten von Marx und Engels, aus Konspekten über durchgearbeitete Literatur mit zahlreichen eigenen Bemerkungen sowie aus ihren bis 1842 geschriebenen Briefen. In die Bände 46 bis 49 wurden ökonomische Manuskripte von Marx, die Rohentwürfe des „Kapitals“, aufgenommen. Im Band 50 wird ein weiteres Manuskript zum zweiten Band des „Kapitals“ abgedruckt werden. Außerdem enthält dieser letzte Ergänzungsband gedruckte und handschriftliche Arbeiten von Marx und Engels, die erst nach dem Erscheinen der entsprechenden Ergänzungsbände aufgefunden wurden, sowie alle ihre seither entdeckten und noch nicht in der zweiten Ausgabe enthaltenen Briefe.

Im vorliegenden Artikel beschränken wir uns auf die Charakterisierung der Bände 40 bis 45, da eine Analyse der Bände 46 bis 50 Gegenstand einer besonderen Arbeit sein muß, die allerdings erst nach Erscheinen aller Ergänzungsbände vorgelegt werden kann.²

In den Bänden 40 bis 45 befinden sich 404 Arbeiten von Marx und Engels, darunter 96 handschriftlich überlieferte und zu Lebzeiten der Autoren nicht gedruckte, von denen 26 erstmals veröffentlicht werden. Außerdem wurden 54 Briefe sowie alle ihre literarischen und poetischen Arbeiten aufgenommen.

Ein bedeutender Teil der Arbeiten sind Artikel, die lediglich zu Lebzeiten der Autoren in verschiedenen Periodika erschienen. Da der Hauptteil der Artikel ohne Unterschrift oder unter Pseudonym beziehungsweise Korrespondenzzeichen veröffentlicht wurde und die Autorschaft von Marx und Engels bis in die jüngste Zeit unbekannt war, kommt ihr Erscheinen innerhalb der Ergänzungsbände einer Erstveröffentlichung gleich.

Von großem Interesse sind aber auch jene Arbeiten, die früher (in einigen Fällen vor Jahrzehnten) in Zeitschriften, Sammelbänden und anderen Ausgaben erschienen. Diese Publikationen, jetzt mit einem ausführlichen, sorgfältig vorbereiteten wissenschaftlichen Apparat versehen, stehen nicht mehr isoliert da, sondern sind im Zusammenhang mit anderen Arbeiten Zeugnisse bestimmter Etappen in der Entwicklung des Marxismus.

Im Band 40 sind alle überlieferten und bis 1975, dem Erscheinungsjahr des Bandes, aufgefundenen Werke und Briefe des jungen Marx aus den Jahren 1835 bis 1843 zusammengestellt: der Abituraufsatz „Betrachtung eines Jünglings bei der Wahl eines Berufes“, die Hefte zur epikureischen

Philosophie, die Doktordissertation „Differenz der demokritischen und epikureischen Naturphilosophie“, Artikel und Notizen aus der „Rheinischen Zeitung“ von 1842 bis März 1843, einige Konzepte und anderes.

Die Artikel aus der „Rheinischen Zeitung“ ergänzen wesentlich unsere Kenntnisse über Marx' Mitarbeit an diesem Publikationsorgan. Zehn dieser Artikel, von denen die Korrespondenzen über die Kommunalreform in der preußischen Rheinprovinz besondere Beachtung verdienen, erscheinen erstmals in russischer Sprache.

Marx zeigte sich darin als energischer Kämpfer für demokratische Prinzipien, als entschiedener und überzeugter Gegner der feudalmonarchistischen Ordnung in den deutschen Staaten, vor allem in Preußen, als unversöhnlicher Feind jeglicher Reaktion. Einige Artikel sind scharf polemisch, sie waren gegen konservative und klerikale Kreise, gegen diejenigen Presseorgane gerichtet, die die reaktionären Maßnahmen der Regierung und die polizeilichen Verfolgungen progressiver Kräfte zu rechtfertigen versuchten. Andere Arbeiten widerspiegeln Marx' Kampf gegen die Unterdrückung der „Rheinischen Zeitung“ durch die Behörden.

Im Band sind auch einige Artikel von Marx aus anderen deutschen Presseorganen enthalten. Zum Teil wurden sie in dem Sammelband „Из ранних произведений“ veröffentlicht, andere erschienen im ersten Band der alten MEGA; Marx' Autorschaft an den übrigen Artikeln wiesen Wissenschaftler der DDR erst in jüngster Zeit nach³. Der in den Band aufgenommene Konспект der Memoiren des Jakobiners L'Assesseur wurde im Zusammenhang mit Marx' Plan verfaßt, eine spezielle Arbeit zur Geschichte der Französischen Revolution vom Ende des 18. Jahrhunderts zu schreiben, und stellt eine bestimmte Etappe in der Ausarbeitung der materialistischen Geschichtsauffassung dar, insbesondere des Problems der Rolle der Volksmassen in der Geschichte. Unter den Briefen dieses Bandes – aus den Jahren 1837 bis 1841 – befinden sich das Schreiben an den Vater vom 10./11. November 1837 und zwei kleine Briefe an Universitätsprofessoren.

Eine besondere Abteilung bilden die literarisch-poetischen Arbeiten des jungen Marx (Gedichte, Epigramme, Szenen aus der unvollendeten Tragödie „Oulanem“ und aus dem nicht beendeten humoristischen Roman „Skorpion und Felix“). Sie sind eine zusätzliche Quelle für die Erforschung seiner Persönlichkeitsentwicklung, seiner damaligen Anschauungen und geistigen Interessen. Dieser Teil, der etwa ein Drittel des Bandes einnimmt, enthält alle uns bekannten Gedichte und Prosaschriften, die Marx in den Jahren 1833 bis 1837 schrieb. Diese zu Lebzeiten des Autors fast durchweg unveröffentlichten Arbeiten sind in sechs handschriftlichen Heften überliefert.⁴ Nur ein unbedeutender Teil davon erschien früher in russischer Sprache.

Höchst interessant sind die in den Anhang aufgenommenen Briefe des Vaters an den jungen Marx, die während dessen Universitätsstudium geschrieben wurden. In ihnen offenbaren sich viele Wesenszüge der Persönlichkeit von Marx, die Vielseitigkeit seiner Interessen, die Lage, in der er sich in den Universitätsjahren befand. Den Briefen des Vaters folgen diejenigen Jennys von Westphalen an Marx aus den Jahren 1838 bis 1843 sowie einige Dokumente von biographischem Interesse über Marx' Studium am Gymnasium und an der Universität.⁵ Alle diese Briefe und Dokumente waren früher in russischer Sprache nicht veröffentlicht.

Schriften und Briefe von Engels aus den Jahren 1838 bis 1842 bilden den Inhalt des *Bandes 41*. Im ersten Teil fanden die literarisch-publizistischen Artikel und Gedichte Platz, die in jener Zeit in einigen fortschrittlichen deutschen Zeitungen und Zeitschriften gedruckt worden waren. Der zweite Teil enthält Engels' Briefe an seine Schwester Marie, an die Schulfreunde Friedrich und Wilhelm Graeber und einige andere Personen. Mehr als die Hälfte von ihnen (32 von 51) erschien erstmals in russischer Sprache. Ein weiterer Teil enthält die literarisch-poetischen Werke des jungen Engels, Handschriften, die zu seinen Lebzeiten nicht veröffentlicht wurden. Damit faßt die zweite Ausgabe, zusammen mit dem Band 1, jetzt alle Werke und Briefe von Engels aus den ersten Jahren seiner literarischen und publizistischen Tätigkeit zusammen, die bis zur Fertigstellung des Bandes 41 aufgefunden wurden.⁶

Die Materialien des Bandes 41 sind von großer Bedeutung für die Erforschung des Entstehungsprozesses der materialistischen Weltanschauung des jungen Engels, seines Übergangs von revolutionär-demokratischen Überzeugungen zum Kommunismus. Aus den im Band veröffentlichten Artikeln aus den Jahren 1839 bis 1841 – der größte Teil von ihnen ist der deutschen Literatur dieser Zeit gewidmet – geht hervor, daß Engels schon damals fest auf dem Boden des revolutionären Demokratismus stand.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Artikel, die Engels im Frühjahr und Sommer 1842 in der „Rheinischen Zeitung“ veröffentlichte, zu einer Zeit also, als auch Marx seine Mitarbeit dort begann. Im Unterschied zur Publizistik der vorangegangenen Jahre, die in erster Linie literarischen Problemen gewidmet war, berühren diese Artikel, die Engels während seines Aufenthalts in Berlin schrieb, hauptsächlich aktuelle politische und ideologische Fragen. Er wendet sich hier den nationalen Problemen und Entwicklungsperspektiven Deutschlands zu und kritisiert die reaktionäre Ordnung in Preußen, die den Fortschritt hemmenden feudalen Rudimente. Engels erwies sich schon damals als überzeugter Gegner der Reaktion, als Verfechter der demokratischen Zukunft seiner Heimat. Zwei dieser Artikel wurden erstmals in die Werke aufgenommen.

Großen Raum nehmen Artikel und zwei Broschüren ein, die der Kritik

an Schelling gewidmet sind. Sie wurden Ende 1841 bis Anfang 1842 unter dem unmittelbaren Eindruck der Vorlesungen dieses Philosophen geschrieben, der früher in vielem mit Hegel übereingestimmt hatte, dann aber zum Träger offen reaktionärer Tendenzen in der deutschen Philosophie geworden war. Die Arbeiten gegen Schelling – es sind die größten aus diesen Jahren und die ersten, die als separate Broschüren erschienen und außerhalb Deutschlands, insbesondere in Rußland, bekannt wurden – charakterisieren eine wichtige Etappe in Engels' philosophischer Entwicklung vom Idealismus zum Materialismus. Obwohl er sich damals an die Junghegelianer anschloß und in vielem die idealistischen Ansichten noch nicht überwunden hatte, zeigt sich hier bereits der Einfluß Feuerbachs. Engels machte den ersten Schritt zur materialistischen Erklärung der Natur des menschlichen Bewußtseins, des Verhältnisses des Geistes zur Natur. Er trat bereits als überzeugter Atheist, als Gegner jeglicher Religion auf.

Der Band enthält das von Engels im Sommer 1842 gemeinsam mit Edgar Bauer geschriebene satirische Poem „Die frech bedräute, jedoch wunderbar befreite Bibel. Oder: Der Triumph des Glaubens“. Es ist gegen religiöses Dunkelmännertum gerichtet und dient der Verteidigung des Berliner Kreises der Junghegelianer, der gegen die preußischen reaktionären Theologieprofessoren kämpfte. Zugleich übt es ätzende Kritik an den Teilnehmern dieses Kreises selbst, dessen Mehrheit sich wohl in revolutionären Phrasen gefiel, jedoch zu praktischer Tätigkeit unfähig war. Dieses Poem, in dem Engels erstmals Marx erwähnte – vermittelt einen interessanten Einblick in die Anschauungen des jungen Engels.

Engels' Briefe, die etwa ein Drittel des zweiten Teils des Bandes umfassen, sind von hohem Wert für die Erforschung seines Lebens und seiner Tätigkeit in den Jahren 1838 bis 1842. Sie zeugen davon, welch komplizierten und oft qualvollen Weg er gehen mußte, um sich von religiösen und überhaupt idealistischen Vorstellungen zu befreien. Die Briefe zeigen die vielseitigen Interessen des jungen Engels, seine umfassenden und tiefen Kenntnisse auf den Gebieten der schöngeistigen Literatur, Musik, Philologie, Geschichte und Philosophie, sein phänomenales Sprachtalent (einer der Briefe an Wilhelm Graeber wurde aus Spaß in neun Sprachen geschrieben⁷). Aus den Briefen ist ersichtlich, daß Engels schon damals gegen jegliche Erscheinung des despotischen Jochs, der Scheinheiligkeit, des religiösen und politischen Dunkelmännertums protestierte, die für die Lage in Deutschland typisch waren. Engels offenbart in diesen persönlichen schriftlichen Zeugnissen sein Interesse für die revolutionären Perioden der Menschheitsgeschichte und ihre progressiven Persönlichkeiten. Geschrieben mit der Unmittelbarkeit und Aufrichtigkeit der Jugend, zeigen die Briefe, wie sich Engels' Charakterzüge, sein Gefühl für Gerechtigkeit und Verantwortung, Freiheitsliebe, Haß gegen die Unterdrücker, Unversöhnlichkeit gegenüber Scheinheilig-

keit und Heuchelei herausbilden. Außerdem lassen sie das Entstehen seiner philosophischen und politischen Ansichten erkennen: den Übergang zum Atheismus, Materialismus und revolutionären Demokratismus.

Die in einem besonderen Teil des Bandes veröffentlichten literarisch-poetischen Versuche des jungen Engels aus den Jahren 1833 bis 1837 sind sehr aufschlußreich für seine Auffassungen in den Kinder- und Jugendjahren.

Band 42 umfaßt die Periode von Januar 1844 bis Februar 1848, dem Auftakt der europäischen Revolution.

Die bis zum Beginn der schöpferischen Zusammenarbeit von Marx und Engels geschriebenen Arbeiten sind getrennt angeordnet; im ersten Teil des Bandes befinden sich die von Marx, im zweiten die von Engels; die seit August 1844 – dem Beginn ihrer Zusammenarbeit – geschaffenen Arbeiten enthält der dritte Teil. Einige der Arbeiten wurden schon früher veröffentlicht, und zwar in der Sprache des Originals im dritten Band der ersten MEGA, und in russischer Sprache im Sammelband „Из ранних произведений“ sowie in einigen anderen Ausgaben; die übrigen, insbesondere eine Serie Engelsscher Artikel aus der Chartistenzeitung „The Northern Star“, wurden erstmals in die Werke aufgenommen, da die Autorschaft erst in jüngster Zeit nachgewiesen wurde.⁸

Im Band werden auch handschriftliche Entwürfe und Fragmente abgedruckt; einige fanden sich bereits im Band 3 der alten MEGA, andere wurden erst vor kurzer Zeit aufgefunden. 22 Arbeiten – 16 Artikel und 6 handschriftliche Entwürfe – waren bis dahin nicht in russischer Sprache veröffentlicht. Der Anhang enthält einzelne Dokumente des Bundes der Kommunisten und andere Materialien, die die revolutionäre Tätigkeit von Marx und Engels in der Zeit des Vormärz betreffen.

Einen wichtigen Platz nehmen die von Marx 1844 geschriebenen „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte“⁹ ein, die eine bedeutende Etappe in der Herausbildung der marxistischen Weltanschauung widerspiegeln. Die mit umfassenden redaktionellen Kommentaren versehene Veröffentlichung dieser Arbeit innerhalb der Werke, die – wie bekannt – wiederholt als Gegenstand willkürlicher Auslegungen und Unterstellungen der ideologischen Gegner des Marxismus diente, hat große wissenschaftliche und aktuell-politische Bedeutung. Denn hier beschäftigte sich Marx erstmals mit der kritischen Analyse der bürgerlichen politischen Ökonomie und arbeitete – vorläufig noch in embryonaler Form, teilweise die Hegelsche und Feuerbachsche Terminologie benutzend – die Kategorie der „entfremdeten Arbeit“ zur Aufdeckung des Wesens der kapitalistischen Ausbeutung aus.

Marx formulierte hier die These von der Notwendigkeit der Beseitigung des Privateigentums als Hauptvoraussetzung der ökonomischen und po-

litischen Emanzipation der Werktätigen. Er legte, vor allem unter philosophischem Aspekt, seine Ansichten über die kommunistische Gesellschaft dar und betrachtete sie als höchste Stufe in der Geschichte der Menschheit, in der jegliches Privateigentum und folglich jede Entfremdung aufgehoben ist, als eine Gesellschaft, die die allseitige Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit gewährleistet.

Dabei kritisierte Marx die den verschiedenen Strömungen des utopischen und „rohen“ Kommunismus eigentümlichen gleichmacherischen Tendenzen, die er als historisch bedingte Formen des Protestes gegen die Vermögensungleichheit betrachtete. Marx betonte, daß die Vernichtung des Privateigentums praktisches Handeln erfordert und wies damit auf die Notwendigkeit des revolutionären Sturzes der bestehenden Ordnung hin.

An die „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte“ schließen sich der etwas früher verfaßte und erstmals vollständig in russischer Sprache veröffentlichte Konспект des Buchs von James Mill „Elémens d'économie politique“¹⁰, der Rohentwurf der unvollendeten, erst vor kurzem aufgefundenen Arbeit über Friedrich Lists 1841 in Stuttgart und Tübingen erschienenen Buch „Das nationale System der politischen Ökonomie“¹¹, ein kleiner Konспект von Engels' Artikel „Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie“ und einige andere handschriftliche Entwürfe an.¹² Diese Arbeiten zeigen Marx' Herangehen an das Studium der Probleme der politischen Ökonomie, sein kritisches Verhältnis zu den zeitgenössischen bürgerlichen Ökonomen. In bestimmtem Maße widerspiegeln sie die Herausbildung der materialistischen Geschichtsauffassung, die materialistische Interpretation solcher wichtiger Faktoren der gesellschaftlichen Entwicklung wie der Produktivkräfte.

Unter den Arbeiten von Engels sind seine Artikel aus dem „Northern Star“ von Mai/Juni 1844, September/Oktober 1845 und Ende 1847/Anfang 1848 besonders bemerkenswert. Ein bedeutender Teil von ihnen enthält eine Analyse der inneren Lage Deutschlands; Engels entlarvt hier die reaktionären Zustände in Preußen, er würdigt das Heranreifen und Anwachsen der oppositionellen Bewegung und charakterisiert die Unzufriedenheit des Volks in den deutschen Staaten. Zwei Artikel sind dem schlesischen Weberaufstand gewidmet. Sie beschäftigen sich mit Ursachen und Charakter des Aufstands, der eine bedeutende Spur in der Frühgeschichte der Arbeiterbewegung hinterließ, und sind Engels' erstes uns bekanntes schriftliches Zeugnis zu dieser Frage. Hier ist auch die kleine Notiz „Nachrichten aus St. Petersburg“ zu erwähnen, in der Engels zum erstenmal die innere Lage des zaristischen Rußlands betrachtet. Artikel, die während seines Aufenthalts in Paris von Ende 1847 bis Anfang 1848 geschrieben wurden, charakterisieren die Lage in Frankreich am Vorabend der Revolution.

Der Band enthält auch Engels' „Entwurf eines kommunistischen Glaubensbekenntnisses“¹³, den er während der Beratungen des I. Kongresses des Bundes der Kommunisten schrieb. Dieses erst 1968 aufgefundene Dokument stellt eine ursprüngliche Variante des Programms des Bundes der Kommunisten dar und enthält bereits Gedanken, die ihren klaren Ausdruck in einem späteren Entwurf des Programms, den vom selben Autor verfaßten „Grundsätzen des Kommunismus“¹⁴ fanden.

Unter den veröffentlichten handschriftlichen Entwürfen sind auch der ursprüngliche Text von Marx' berühmten Feuerbachthesen¹⁵, die 1962 aufgefundenen Fragmente aus dem Manuskript der „Deutschen Ideologie“¹⁶ sowie Marx' Entwurf des Plans zur Arbeit über den modernen Staat hervorzuheben, der von seinem Vorhaben zeugt, ein Werk über die Französische Revolution vom Ende des 18. Jahrhunderts zu schreiben.

Im Anhang befinden sich auch zusammen mit dem „Glaubensbekenntnis“ aufgefundene Dokumente des Bundes der Kommunisten: der erste Entwurf der Statuten des Bundes und das Rundschreiben des ersten Kongresses, an deren Abfassung Engels beteiligt war, eine Ansprache der Zentralbehörde des Bundes über die Lage in verschiedenen Gemeinden und andere.¹⁷ Ferner sind nicht autorisierte Berichte über einige öffentliche Reden von Marx und Engels aufgenommen worden, so auf dem internationalen Meeting in London vom 29. November 1847, im Londoner deutschen kommunistischen Arbeiterbildungsverein sowie auf einer Versammlung der Association démocratique in Brüssel.

Band 43 umfaßt Materialien, die in wenig mehr als einem Jahr entstanden, vor allem Artikel von Marx und Engels aus der „Neuen Rheinischen Zeitung“ von Juni 1848 bis Mai 1849. Da die Beiträge in der Regel nicht gezeichnet wurden, war es sehr schwierig, die Autorschaft festzustellen. Im Ergebnis mühevoller Forschungsarbeit wurden mehr als 160 Artikel aufgefunden, die aus der Feder von Marx und Engels stammen.

Die Artikel, zum größten Teil zu Beginn der Periode der politischen Reaktion in Deutschland und anderen Ländern geschrieben, berühren ganz verschiedene Probleme: die Taktik der Arbeiterklasse und der fortschrittlichen Kräfte der revolutionären Demokratie unter diesen Bedingungen; die Fragen der nationalen Vereinigung Deutschlands im Zusammenhang mit dem preußisch-dänischen Krieg; einige Aspekte des nationalen Befreiungskampfes in Italien und andere. Inhaltlich schließen sie sich an die entsprechenden Arbeiten in den Bänden 5 und 6 der zweiten Ausgabe an und ergänzen sie. So sind hier Gedanken über die Einbeziehung breiter bäuerlicher Massen in den Kampf gegen die Reaktion enthalten, über die Taktik der demokratischen Kräfte in diesem Kampfe, über seine Formen und Methoden usw.

Breiten Raum nehmen Engels' Artikel und Korrespondenzen ein, die er an die „Neue Rheinische Zeitung“ sandte, als er sich von Oktober 1848

bis Januar 1849 in der Schweiz aufhielt. Er hatte Deutschland wegen Repressalien der Behörden zeitweilig verlassen müssen. In den sechsten Band der zweiten Ausgabe waren nur wenige dieser Arbeiten aufgenommen worden; nun ist dem Leser die ganze Serie zugänglich. Sie charakterisiert das politische Leben dieses eigentümlichen Landes, in dem sich republikanische und demokratische Traditionen mit Überresten des Partikularismus, lokaler Borniertheit und einem gewissen Provinzialismus vereinigten.

Unter den im Band 43 veröffentlichten Materialien befindet sich eine Anzahl Artikel, die verschiedenen Aspekten des revolutionären Befreiungskampfes des ungarischen Volkes gewidmet sind. Von Januar 1849 an veröffentlichte Engels in der „Neuen Rheinischen Zeitung“ in weniger als fünf Monaten etwa 100 Beiträge über die Ereignisse in Ungarn. Nur fünf dieser Arbeiten sind im Band 6 der zweiten Ausgabe enthalten; die übrigen werden jetzt erstmals innerhalb der Werke veröffentlicht. Die große Aufmerksamkeit, die die Begründer des Marxismus diesem heroischen Kampf gegen die reaktionäre Habsburger Monarchie widmeten, erklärte sich aus ihrer damaligen Meinung, daß er unter günstigen Umständen den Anstoß zu einem neuen Aufschwung der revolutionären Bewegung in Europa geben konnte. Marx und Engels betrachteten Ungarns Unabhängigkeitsstreben als einen Bestandteil des umfassenden Kampfes der Volksmassen der europäischen Länder für revolutionär-demokratische Umgestaltungen.

Viele dieser Artikel beleuchten den Verlauf des nationalen Befreiungskrieges des ungarischen Volkes und vermitteln ein klares und eindrucksvolles Bild seines ungleichen Kampfes mit den Armeen eines der mächtigsten Staaten Europas, der Habsburger Monarchie. Aufgrund einer kritischen Analyse der ihm erreichbaren Quellen, die hauptsächlich auf tendenziöse, oft verlogene offizielle Berichte sowie eine von Objektivität weit entfernte, der Sache des revolutionären Ungarn fremd gegenüberstehende Presse beschränkt waren, gelang es Engels, eine realistische Einschätzung der militärischen Operationen zu geben und in vielen Fällen mit außergewöhnlichem Scharfsinn ihre weitere Entwicklung vorauszusehen. Engels beschränkte sich nicht auf die Betrachtung der rein militärischen Seite der Ereignisse, sondern widmete auch ihren politischen Aspekten große Aufmerksamkeit. Er charakterisierte die spezifischen Züge des nationalen Befreiungskampfes in Ungarn: seinen patriotischen Charakter, die Unterstützung der revolutionären Truppen durch die Volksmassen, die erfolgreiche Kombination der Handlungen der regulären Armee mit den Methoden des Partisanenkrieges, die geschickte, wendige Taktik der Führung, die sich auf das feindselige Verhältnis der Bevölkerung zum Gegner stützte und auf die Teilung seiner Kräfte gerichtet war und andere Probleme. Engels' Artikel behandeln auch die Innenpolitik der revolutionären

Regierung, insbesondere ihre finanziellen Maßnahmen, die eine große Rolle bei der Verteidigung des Landes spielten.

Diese Arbeiten machen uns mit den Ansichten von Engels über den Weg zur Lösung der nationalen Frage der Donaumonarchie und über das historische Schicksal der slawischen Völker, die sie bewohnten, bekannt. Engels betonte, daß die Südslawen, die man mit demagogischen Versprechungen belogen hatte, nicht nur eine Waffe, sondern auch Opfer des Habsburger Despotismus waren, er führte Fakten an, die vom Anwachsen ihres nationalen Selbstbewußtseins zeugten. In einigen Artikeln voll tiefen Mitgeföhls für das ungarische Volk und Sympathie mit dessen Kampf analysierte er auch die Fehler der Führer der Revolution und wies darauf hin, daß ihre Aktionen zur Beseitigung der Reste feudaler Verhältnisse, auf dem Gebiet der nationalen Politik usw. nicht konsequent genug waren.

Diese Artikel sind eine wichtige ergänzende Quelle nicht nur für die Erforschung der Ansichten ihres Autors über den behandelten Gegenstand, sondern überhaupt für die Geschichte des nationalen Befreiungskampfes des ungarischen Volks im Jahre 1849.

Der Band enthält ferner einige handschriftliche Materialien: Auszüge, Fragmente, Entwürfe von Artikeln, darunter zwei Arbeiten, die erstmals veröffentlicht wurden. Eine von ihnen – Engels' Artikel „Über die Militärdiktatur in Österreich“ – vermittelt eine klare Charakteristik der Lage der Habsburger Monarchie zu Beginn des Frühjahrs 1849.

Im Anhang befinden sich Dokumente über Marx' und Engels' praktische revolutionäre Tätigkeit sowie Materialien biographischen Charakters. Alle diese Dokumente, mit Ausnahme zweier, wurden erstmals in russischer Sprache veröffentlicht, drei überhaupt erstmals. Ein bedeutender Teil der anderen Dokumente wird aus verschiedenen Presseorganen der damaligen Zeit nachgedruckt und war bislang einem größeren Leserkreis nicht zugänglich.

Die Arbeiten in *Band 44* gehören der ereignisreichen historischen Periode vom Herbst 1849 bis Mitte 1873 an. Sie ergänzen die Hauptbände 7 bis 18 der zweiten Ausgabe und sind nach Inhalt und Charakter höchst verschiedenartig. Es handelt sich vor allem um Artikel und Notizen aus Periodika, um erstmals veröffentlichte Manuskripte – unvollendete Artikel, Entwürfe, Fragmente, vorbereitende Materialien zu geplanten, jedoch meist nicht beendeten oder überhaupt nicht verwirklichten Arbeiten – sowie um Materialien, die in der Regel auch handschriftlich überliefert sind, aber in den vergangenen Jahren schon in verschiedenen Ausgaben in der Sowjetunion wie im Ausland veröffentlicht wurden. Darunter befinden sich einige Konspekte, von Marx oder Engels verfaßte Dokumente der Internationalen Arbeiterassoziation und autorisierte Aufzeichnungen ihrer Reden in den Sitzungen des Generalrats der I. Internationale.

Alle diese Materialien sind nicht nur ihrem Inhalt nach wichtig. So wie andere vorbereitende Arbeiten, die in einigen Ergänzungsbänden, insbesondere im Band 45 veröffentlicht sind, beanspruchen sie größtes Interesse auch im Hinblick auf die Methoden der wissenschaftlichen Arbeit der Begründer des Marxismus und machen mit ihrem schöpferischen Laboratorium, ihrer Forschungsweise an verschiedenen Problemen, dem Entwicklungsprozeß ihres Denkens bekannt.

Der Kreis der behandelten Fragen ist umfangreich. Die Verallgemeinerung der Erfahrungen der Revolution von 1848/49, Probleme der politischen Ökonomie, die Geschichte Deutschlands vom Mittelalter an, die Außenpolitik und Diplomatie der europäischen Staaten in der Mitte des 19. Jahrhunderts, Fragen der Kriegsgeschichte und Militärtheorie, die Tätigkeit der I. Internationale und die Entwicklung der internationalen Arbeiterbewegung in den Jahren ihres Bestehens — das ist die bei weitem nicht vollständige Liste der Themen des Bandes. In allen Fällen ergänzen die Materialien — und oft recht wesentlich — die bekannten Werke der Begründer des Marxismus. Die Beiträge erweitern unsere Kenntnisse über deren schöpferische Zusammenarbeit, über die revolutionäre publizistische und praktische Tätigkeit, über ihre führende Rolle in der internationalen Arbeiterbewegung, über ihre Arbeit an wichtigen theoretischen Problemen und schließlich über ihr enzyklopädisches Wissen.

16 im Band abgedruckte Manuskripte waren früher nicht veröffentlicht. Über 40 Artikel und Notizen wurden nur zu Lebzeiten der Autoren publiziert, dabei der größte Teil ohne Unterschrift, so daß Marx' und Engels' Autorschaft an ihnen endgültig erst bei der Vorbereitung des Bandes bestimmt werden konnte. Andere Artikel wurden in verschiedenen Ausgaben, jetzt jedoch erstmals innerhalb der Werke, veröffentlicht.

Einen wichtigen Platz nehmen die Artikel von Engels aus der chartistischen Zeitschrift „Democratic Review“ ein, die von Ende 1849 bis Juli 1850 als monatliche Korrespondenzen geschrieben wurden und angeblich unmittelbar aus Paris und Köln stammten. Sie tragen die Titel „Briefe aus Frankreich“ beziehungsweise „Briefe aus Deutschland“. Thematisch und inhaltlich stehen sie solchen bekannten Werken wie „Die Klassenkämpfe in Frankreich 1848 bis 1850“ von Marx und „Revolution und Konterrevolution in Deutschland“ von Engels nahe, die etwa gleichzeitig oder etwas später geschrieben wurden.¹⁸ Diese Tatsache diente übrigens als eines der wichtigsten Argumente für den Nachweis von Engels' Autorschaft an den anonymen Artikeln.¹⁹ Im wesentlichen sind diese Korrespondenzen erste Versuche zur Verallgemeinerung der Erfahrungen der Revolution von 1848/49 in zwei der größten Staaten West- und Mitteleuropas. Die aus der aktuellen politischen Situation geschriebenen Artikel enthalten eine klare und ausführliche Analyse der Lage in Frankreich und in Deutschland, eine Charakteristik der Triebkräfte der Revolution und der Verän-

derung der Klassenverhältnisse nach ihrer Niederlage. In den „Briefen aus Frankreich“ betrachtet Engels den Charakter der Revolution und die Ursachen, die zu ihrer Niederlage führten. Von großer Bedeutung ist seine Bemerkung über das objektive Interesse der bäuerlichen Massen Frankreichs an der Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse und über entsprechende Veränderungen der Stimmung innerhalb der Bauernschaft.

Ein anderes wichtiges Moment ist die Schlußfolgerung, daß im Verlauf der Revolution, und besonders nach der Juniinsurrektion des Pariser Proletariats, die kleinbürgerlichen Politiker sowohl als Demokraten als auch als Sozialisten diskreditiert wurden. In diesem Zusammenhang ist Engels' Bemerkung hervorzuheben, daß sich innerhalb der französischen Arbeiterklasse Tendenzen andeuten, sich von der allgemein-demokratischen Bewegung zu trennen, ihre Klasseninteressen zu begreifen und zu ihrer ideologischen und politischen Selbständigkeit zu finden.

In den „Briefen aus Deutschland“ charakterisiert Engels die Lage in den deutschen Staaten nach der Niederlage der Revolution, die Wechselbeziehungen zwischen ihnen sowie die Gruppierung der Klassenkräfte im Lande. Hier finden sich Formulierungen, die eine bestimmte Etappe in der Ausarbeitung der Lehre von der permanenten Revolution durch Marx und Engels widerspiegeln.

Der Band enthält ferner unter dem Titel „Zwei Jahre einer Revolution. 1848 und 1849“ das von Engels verfaßte Referat des 1. Kapitels von Marx' Arbeit „Die Klassenkämpfe in Frankreich“, das in der „Democratic Review“ zur Popularisierung dieses Werks unter den englischen Arbeitern abgedruckt wurde. Engels macht einige wesentliche Ergänzungen und betont besonders die Stellen, in denen von der historischen Mission des Proletariats und vom Gegensatz der Klasseninteressen von Arbeitern und Bourgeoisie die Rede ist.

Erstmals in russischer Sprache wird der von Marx im Jahre 1851 verfaßte Konspekt des 1821 in London erschienenen Buchs von Ricardo „On the principles of political economy, and taxation“, der umfangreiche kritische Bemerkungen enthält, veröffentlicht. Dieser Konspekt wie auch andere aufgenommene Arbeiten, so Marx' Fragment „Reflection“, das er im Zusammenhang mit dem Studium der kleinbürgerlichen Krisentheorien schrieb, und die Notiz über Carey sowie die von Engels im Jahre 1851 verfaßte kritische Analyse von Proudhons 1851 in Paris erschienenem Buch „Idée générale de la révolution au XIX^e siècle“ sind beispielhaft für die Intensität, mit der die Grundlagen der politischen Ökonomie ausgearbeitet wurden. Der Konspekt des Hauptwerks von Ricardo stellt eine wichtige Stufe in der Herausbildung der ökonomischen Lehre von Marx, in der kritischen Revision der Doktrinen der klassischen politischen Ökonomie und in der Erläuterung ihrer Vulgarisierung in den Arbeiten der

Epigonen und direkten Gegner von Smith und Ricardo dar. Besonders zu betonen ist Engels' ausführliche Kritik der Ansichten Proudhons, vor allem jener Elemente, die als Grundlage des anarchistischen Programms dienten.

Unter den in den Band aufgenommenen Arbeiten verdienen Artikel und handschriftliche Materialien erwähnt zu werden, die Fragen der Außenpolitik der europäischen Mächte und die Geschichte der internationalen Beziehungen berühren. Einige Arbeiten enthalten eine Kritik der Außenpolitik Napoleons III. und entlarven das „Prinzip der Nationalitäten“, mit dem er seine annexionistischen und hegemonistischen Bestrebungen tarnte, sowie eine Kritik der heuchlerischen Diplomatie der englischen Regierungskreise.

Erstmals veröffentlicht werden drei Manuskripte von Marx: „Preußen (Der Militärstaat)“, „Bemerkungen zur europäischen Geschichte des XV.–XVIII. Jahrhunderts“ und Notizen aus dem 1857 in London erschienenen Buch von Imre Szabó „The State Policy of Modern Europe, from the Beginning of the sixteenth Century to the Present Time“. Alle diese Materialien enthalten neben Auszügen und Faktenangaben eigene Bemerkungen, die insbesondere die Geschichte Preußens, die Charakteristik der Politik der Hohenzollern, das Problem der Herausbildung der Diplomatie der kapitalistischen Epoche und andere betreffen.

Neu für den Leser sind auch einige Arbeiten von Engels zur Kriegsgeschichte und zur Theorie der Kriegskunst: einige Artikel aus der Periode des Krimkriegs, bei denen Engels' Autorschaft erst in Vorbereitung dieses Bandes nachgewiesen wurde²⁰, sowie die handschriftlich erhaltenen Artikel „Kriegführung im Gebirge einst und jetzt“ (zweiter Artikel), „Notizen über die Artillerie in Amerika“ und andere.

Die Materialien des Bandes 44 aus der Zeit der I. Internationale bestehen zumeist aus Aufzeichnungen über Reden von Marx und Engels in den Sitzungen des Generalrats, verschiedenen handschriftlichen Notizen, von ihnen verfaßten Resolutionen des Generalrats sowie anderen Dokumenten, die ihre führende Rolle in der Internationalen Arbeiterassoziation charakterisieren. Obwohl ein bedeutender Teil dieser Materialien in den letzten Jahren in den vom IML beim ZK der KPdSU herausgegebenen fünf Bänden der Protokolle des Generalrats²¹ und in anderen Dokumentenbänden veröffentlicht wurde, zeigen sie in dieser Zusammenfassung bedeutend klarer und augenfälliger die praktische Tätigkeit ihrer Autoren in der Internationale, ihren Kampf für den Sieg der ideologischen und organisatorischen Prinzipien des Marxismus. Einige der Dokumente – handschriftliche Notizen, Reden, Interviews usw. – widerspiegeln Marx' und Engels' Verhältnis zur Pariser Kommune, bereichern unsere Vorstellungen über ihre Einschätzung dieses wichtigen Ereignisses, über ihre praktische Hilfe für die Kommunarden.

Der Band enthält eines der wichtigsten Dokumente aus der letzten Periode der Tätigkeit der Internationale, den „Entwurf der Allgemeinen Statuten“, der auf dem Haager Kongreß bestätigt werden sollte, mit Marx' Verbesserungen und Ergänzungen. Zu nennen sind auch zwei Artikel von Marx und einer von Engels über den Haager Kongreß. Deren Autorschaft konnte erst in den letzten Jahren festgestellt werden. Das betrifft auch die „Notizen über die internationale Arbeiterbewegung“, die Engels in der ersten Jahreshälfte 1873 regelmäßig in der Zeitung „International Herald“ veröffentlichte. Sie zeigen, mit welcher Aufmerksamkeit er alle Erscheinungen des Befreiungskampfes der Arbeiterklasse verfolgte.²²

Im Unterschied zu den meisten anderen Ergänzungsbänden enthält *Band 45* eine relativ geringe Zahl von Arbeiten, insgesamt 21. Er umfaßt auch eine lange historische Periode – von 1867 bis 1893. Sein Hauptteil, etwa zwei Drittel, besteht aus handschriftlich erhaltenen, unvollendeten Werken und vorbereitenden Materialien zu ihnen. Außerdem enthält der Band einige Artikel, die nur zu Lebzeiten der Begründer des Marxismus veröffentlicht und in der Mehrzahl erst vor kurzer Zeit wieder aufgefunden wurden.

Der Band wird mit drei Manuskripten zur Geschichte Irlands eröffnet – eines von Marx und zwei von Engels. Das Marxsche Manuskript ist die erstmals veröffentlichte unvollendete Arbeit „Irland von der Amerikanischen Revolution bis zur Union von 1801“, geschrieben Ende 1869 anläßlich einer Diskussion zur irischen Frage, die in dieser Zeit im Generalrat der I. Internationale geführt wurde und der Marx und Engels bekanntlich große Aufmerksamkeit widmeten.

Diese Arbeit umfaßt eine zwar kurze aber ereignisreiche, durch einen gewaltigen Aufschwung des nationalen Befreiungskampfes charakterisierte Periode in der Geschichte Irlands. Sie enthält viele wertvolle Bemerkungen und Verallgemeinerungen über die Wurzeln der kolonialen Unterdrückung Irlands, über die von den herrschenden Klassen Englands zur Unterjochung des irischen Volks angewandten heimtückischen Methoden, über Charakter und Formen seines nationalen Befreiungskampfes sowie über die Ursachen seines Scheiterns. Im wissenschaftlichen Apparat des Bandes sind die von Marx benutzten Quellen angeführt.

Erstmals veröffentlicht wird auch Engels' Manuskript „Bemerkungen zu dem Buch von Goldwin Smith ‚Irish history and Irish character‘“, das 1861 in Oxford und London erschien – ein Beispiel tiefer kritischer Analyse, überzeugender Entlarvung des liberal-bürgerlichen Versuchs, die koloniale Expansion der britischen Bourgeoisie zu rechtfertigen, das volksfeindliche Wesen des Kolonialismus zu tarnen und die Bedeutung des nationalen Befreiungskampfes der Iren zu schmälern.

An die „Bemerkungen zu dem Buch von Goldwin Smith“ schließt

sich ein anderes Manuskript von Engels an, die „Varia“ zur Geschichte der irischen Konfiskationen“. Diese beiden Manuskripte stellen einen Teil des vorbereitenden Materials für die umfangreiche Arbeit zur Geschichte Irlands dar, an der Engels in den Jahren 1869/1870 arbeitete und die leider unvollendet blieb. Der am meisten ausgearbeitete Teil ist im Band 16 der zweiten Ausgabe enthalten²³; die in Band 45 veröffentlichten Manuskripte ermöglichen ein tieferes Verständnis des Plans der Gesamtarbeit und ergänzen wesentlich die Materialien in Band 16. Das zweite Manuskript, das auf einer breiten Quellenbasis beruht, zeichnet ein Bild davon, wie das bürgerlich-aristokratische England schon seit dem 16. Jahrhundert Schritt für Schritt die materielle Grundlage seiner Herrschaft in Irland schuf, indem es systematisch Bodenkonzessionen durchführte und brutal jeglichen Widerstand brach.

Ein bedeutender Teil des Bandes besteht aus handschriftlichen Materialien von Marx, die der Erforschung der Urgesellschaft gewidmet sind. Das sind Konspekte zu vier Büchern: „Ancient Society“ des amerikanischen Wissenschaftlers Henry Morgan, das in London 1877 erschien, das 1879 in Moskau publizierte „Общественное землевладение, причины, ход и последствия его разложения“ des russischen Wissenschaftlers Maxim Kowalewski, mit dem Marx persönlich bekannt war, „Lectures on the early history of the institutions“ des englischen liberalen Juristen Henry Maine, das 1875 in London herauskam, „The origin of civilization and the primitive condition of man“ des englischen Ethnographen John Lubbock, veröffentlicht 1870 in London.

Diese Konspekte, die zahlreiche eigene Bemerkungen von Marx enthalten, zeugen von dem großen Interesse, mit dem er in den letzten Jahren seines Lebens (die Konspekte entstanden in den Jahren 1879 bis 1882) die Anfangsetappe in der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft studierte und dabei den Problemen des Ursprungs des Privateigentums, der Klassen und des Staats besondere Aufmerksamkeit widmete. Marx verfolgte sorgfältig den Prozeß der Zersetzung des Gemeineigentums an Boden bei verschiedenen Völkern und betonte den allgemeinen Charakter dieser Erscheinung als notwendiges Entwicklungsstadium der Gesellschaft; er klärte zugleich die konkreten Entwicklungswege des Gemeinwesens in einzelnen Ländern und Regionen. In der Einleitung zum Band wird betont, daß Marx viele seiner Bemerkungen zum Buch Kowalewskis für die Vorbereitung der bekannten Antwort auf den Brief Vera Iwanowna Sassulitschs über das historische Schicksal der Dorfgemeinde im allgemeinen und besonders in Rußland benutzte.²⁴

Der umfangreiche Konspekt des Buchs von Morgan ist zugleich von größter theoretischer Bedeutung. Wie bekannt, diente ebendieser Konspekt Engels als Grundlage bei der Abfassung seiner berühmten Arbeit „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats“²⁵. Er

übernahm viele Bemerkungen von Marx wörtlich. Jedoch beschränkt sich die wissenschaftliche Bedeutung des Marxschen Manuskripts nicht darauf. Sie zeigt sich auch in der Struktur dieses Konspekts, die sich bedeutend von der des konspektierten Buchs unterscheidet. Marx schätzte die Arbeit von Morgan, in der er einen weiteren Beweis für die Richtigkeit der materialistischen Geschichtsauffassung sah, hoch ein. Doch beschränkte er sich nicht auf das von Morgan gesammelte Material, sondern zog auch andere Arbeiten heran, vor allem zur Geschichte der Antike. Im Unterschied zur vorangegangenen russischen Ausgabe im „Архив Маркса и Энгельса“, т. IX, ist die jetzige Veröffentlichung mit einem umfangreichen wissenschaftlichen Apparat versehen, in dem zum Beispiel alle eigenen Bemerkungen von Marx festgestellt und hervorgehoben sind und die von ihm benutzten ergänzenden Quellen bestimmt wurden.

An den Konspekt des Buchs von Morgan schließt sich unmittelbar der des Buchs von Maine an. Hier haben Marx' Bemerkungen einen anderen, oft scharf kritisierenden Charakter. In einigen Fällen gibt Marx seine eigene Auslegung der von Maine angeführten Fakten und wertet sie im Zusammenhang mit den von Morgan gesammelten und analysierten Angaben. Hier wie in den vorangegangenen Konspekten betont Marx mit besonderem Interesse die Rolle der Familie in den ursprünglichen Etappen der Menschheitsgeschichte und verfolgt die Entwicklung der Produktivkräfte und der Veränderung der Produktionsverhältnisse. Dieselben Probleme bilden auch im Konspekt des Buchs von Lubbock den Schwerpunkt.

Unter anderen handschriftlichen Arbeiten von Marx befindet sich auch eine kleine, erstmals veröffentlichte Abhandlung „Monometallismus und Bimetallismus“, die der Geschichte dieser Geldsysteme von der Zeit des alten Rom bis zum späten Mittelalter gewidmet ist, sowie ein Entwurf des Artikels „Debatten im Reichstag über das Sozialistengesetz“. Er wurde bereits früher in russischer Sprache veröffentlicht und galt fälschlicherweise als Konspekt der Stenographischen Reichstagsberichte. Bei der Vorbereitung des Bandes 45 zeigte sich, daß dieser Artikelentwurf seinem Wesen nach nicht nur Auszüge enthält, sondern auch ausführliche eigene Bemerkungen Marx' von bedeutendem Interesse. Marx behandelt hier die Frage der Wechselbeziehungen zwischen friedlichen und nichtfriedlichen Kampfformen der Arbeiterklasse und betont, daß die Anwendung gewaltvoller Mittel durch das Proletariat von Gewalthandlungen der Ausbeuterklassen hervorgerufen wird.

Im Band befinden sich auch einige Korrespondenzen von Engels aus der italienischen sozialistischen Zeitung „La Plebe“ vom Jahre 1877 sowie sein Artikel „Die Republik in Spanien“ aus dem „Volksstaat“. Die Autorschaft an diesen Artikeln wurde erst in jüngster Zeit nachgewiesen.²⁶

Im Anhang des Bandes werden zwei Aufzeichnungen über Gespräche von Marx mit den amerikanischen Korrespondenten der Zeitungen „Chi-

kago Tribune“ und „Sun“ veröffentlicht sowie früher unbekannte Aufzeichnungen über einige Reden von Engels und anderes Material.

Das Erscheinen der Ergänzungsbände zur zweiten Ausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels in russischer Sprache ist ein wichtiger Beitrag zur Veröffentlichung des literarischen Erbes der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus.

Die Bedeutung der Ergänzungsbände besteht nicht nur darin, daß der Leser jetzt eine fast vollständige Sammlung der Werke der Begründer des Marxismus in russischer Sprache erhält. Die Arbeit an den Ergänzungsbänden förderte in bedeutendem Maße die weitere Suche nach noch nicht aufgefundenen Werken und dem handschriftlichen Nachlaß.

Der Beschluß der Parteiführungen der KPdSU und der SED über die gemeinsame Herausgabe der MEGA durch die Institute für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und beim ZK der SED förderte die weitere Arbeit an den Ergänzungsbänden ungemein. Die Ausarbeitung allgemeiner Prospekte für die einzelnen Abteilungen der Gesamtausgabe des literarischen Nachlasses der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus war verbunden mit einer Intensivierung der Suche nach Marx-Engels-Dokumenten, die von Jahr zu Jahr mit der Bearbeitung der einzelnen MEGA-Bände an Bedeutung gewinnt. Umgekehrt muß man aber auch feststellen, daß die Erfassung des literarischen Nachlasses von Marx und Engels für die MEGA durch die Arbeit an den Ergänzungsbänden der zweiten russischen Ausgabe wesentlich erleichtert wurde.

Dabei ging es vor allem um die weitere Erforschung einer Reihe von Periodika, an denen die Klassiker des Marxismus zeitweise mitarbeiteten und bei denen angenommen werden konnte, daß sie Artikel von Marx und Engels enthielten, die bisher nicht als solche bekannt waren. Diese Forschungen wurden von Mitarbeitern der Institute für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und beim ZK der SED in Publikationsorganen wie „Rheinische Zeitung“, „Neue Rheinische Zeitung“, „Democratic Review“, „Neue-Oder-Zeitung“, „New-York Daily Tribune“ und anderen durchgeführt. Mit der Suche nach unbekanntem Material von Marx und Engels beschäftigten sich auch fortschrittliche Wissenschaftler anderer Länder.

Das Erscheinen der Ergänzungsbände regte ebenso wie die Herausgabe der MEGA die weitere Suche nach dem handschriftlichen Nachlaß der Begründer des Marxismus an. Diese Nachforschungen in den Archiven einiger Länder, darunter auch in Privatarchiven, förderten in den letzten Jahren Manuskripte unvollendeter und bisher unbekannter Arbeiten zutage, die durch Aufnahme in die zweite Ausgabe und in die MEGA der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden und weitere Quellen für die Marx-Engels-Forschung erschließen.

Ein wichtiger Teil der Forschungsarbeit für die Ergänzungsbände widerspiegelt sich im wissenschaftlichen Apparat. Da ein solcher für die überwiegende Zahl der Dokumente bisher nicht ausreichend vorhanden war, erforderten die Anmerkungen, die Zusammenstellung verschiedener Register usw. eine höchst intensive Forschung. Besonders umfangreich war die Arbeit zur Erklärung der erwähnten literarischen Quellen und zur Charakterisierung der Personen.

Die bedeutende Erweiterung der zweiten Ausgabe hat große internationale Resonanz gefunden. Zur Zeit wird vom IML beim ZK der KPdSU zusammen mit dem Verlag „Progress“ und fortschrittlichen Verlagen Englands und der USA eine 50bändige Ausgabe der Werke von Marx und Engels in englischer Sprache erarbeitet, in der der Inhalt der Ergänzungsbände der zweiten russischen Ausgabe natürlich chronologisch eingeordnet sein wird.²⁷ Nach demselben Prinzip wird eine Marx/Engels-Werkausgabe in italienischer Sprache herausgegeben. Die an den Ergänzungsbänden geleistete Arbeit ist auch eine große Hilfe für die Vorbereitung weiterer Bände der MEGA.

Auf diese Weise fördert das Erscheinen der Ergänzungsbände die Verbreitung der Werke von Marx und Engels international. In der gegenwärtigen Zeit wächst das Interesse an der Lehre von Marx, Engels und Lenin buchstäblich mit jedem Tag und erfaßt immer breitere Massen von Menschen, darunter solche, die erstmals in den aktiven Kampf für nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt einbezogen werden.

Der gesamte Geschichtsverlauf zeigt, daß die Ideen von Marx und Engels nicht „veralten“. Auch in unseren Tagen helfen sie, den richtigen Weg der sozialen Umgestaltung der Gesellschaft zu finden, sie sind das unerschütterliche theoretische Fundament für Hunderte Millionen Menschen, die erfolgreich den Sozialismus und Kommunismus erbauen. Sie dienen als mächtige Waffe gegen die offenen Gegner und gegen die Verfälscher des Marxismus-Leninismus. Und jeder neue Schritt bei der Veröffentlichung, Verbreitung und Erforschung des großen Erbes der Begründer des Marxismus fördert die weiteren Erfolge der internationalen kommunistischen Bewegung.

Das Verzeichnis der verwendeten Siglen befindet sich auf den Seiten 415–417.

- 1 Näheres über die zweite Ausgabe, ihren Inhalt, die in ihr veröffentlichten neuen Materialien usw. siehe das spezielle Kapitel in: Литературное наследство К. Маркса и Ф. Энгельса. История публикации и изучения в СССР, Москва 1969, стр. 319–364 sowie das Buch „Великое наследие“, Москва 1968.
- 2 Der aus zwei Büchern bestehende Band 46 enthält die ursprüngliche Variante des „Kapitals“, die „Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie“. Dieses Manuskript wurde erstmals in der Sprache des Originals im Jahre 1939 in Moskau vom Marx-Engels-Lenin-Institut beim ZK der KPdSU publiziert. Die Veröffentlichung im Band 46 stellt die erste russische Übersetzung dar. In den Bänden 47 und 48 wird erstmals das Manuskript „Zur

Kritik der politischen Ökonomie“ (1861–1863), die zweite Variante des „Kapitals“, veröffentlicht. Ein Teil dieses Manuskripts sind die „Theorien über den Mehrwert“, die bereits in der zweiten Ausgabe als die drei Teile des Bandes 26 erschienen.

Der erste Teil dieses Manuskripts, „Der Produktionsprozeß des Kapitals“, bildet den Band 47, die übrigen zwei Teile, „Der Zirkulationsprozeß des Kapitals“ und „Kapital und Profit“, sind im Band 48 zusammengefaßt.

Band 49 enthält den einzigen überlieferten Teil des 1863/1864 geschriebenen Rohentwurfs des ersten Bandes des „Kapitals“. Dieses Manuskript betitelt Marx „Sechstes Kapitel: Resultate des unmittelbaren Produktionsprozesses“. Erstmals wurde es in der Sprache des Originals und in russischer Übersetzung im Jahre 1933 im Band 2 (7) des „Архив Маркса и Энгельса“ veröffentlicht. Ferner ist der Anhang zur ersten Ausgabe von 1867 des ersten Bandes, „Die Wertform“, enthalten, der nicht in die folgenden Ausgaben übernommen wurde. Außerdem werden Fragmente aus der autorisierten französischen Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ (1872–1875) veröffentlicht, vor allem die von Marx am stärksten speziell für sie überarbeiteten Teile. Schließlich enthält Band 49 die bisher unveröffentlichte erste autorisierte Variante des zweiten Bandes des „Kapitals“, die den Titel „Zweites Buch. Der Produktionsprozeß des Kapitals“ trägt.

3 Siehe Inge Taubert/Bernhard Dohm: Bisher unbekanntes Korrespondenzen von Marx aus der „Rheinischen Zeitung“. In: BzG, 1974, 1, S. 46–60. — Alle diese Artikel sind in MEGA² I/1 veröffentlicht.

4 Alle literarisch-poetischen Versuche des jungen Marx sind im Band I/1 der MEGA² enthalten, der 1975 fast gleichzeitig mit dem Ergänzungsband 40 erschien.

5 Der Inhalt des Bandes 40 entspricht etwa dem Inhalt des Ersten Teils des Ergänzungsbandes der MEW. Jedoch fehlen im letzteren fünf Artikel aus der „Rheinischen Zeitung“, der Konспект des Buchs von Levasseur und einige kleinere Materialien. Außerdem befindet sich in ihm nur ein unbedeutender Teil der literarisch-poetischen Versuche von Marx.

6 Der Inhalt des Bandes 41 entspricht etwa dem Inhalt des Zweiten Teils des Ergänzungsbandes der MEW. Erst nach dem Erscheinen des Bandes 41 im Jahre 1974 wurde das Manuskript des Entwurfs des dramatischen Poems von Engels „Cola di Rienzi“ aufgefunden (siehe Friedrich Engels: Cola di Rienzi. Ein unbekannter dramatischer Entwurf. Bearb. und eingel. von Michael Knieriem, Wuppertal 1974. Es wurde in russischer Sprache veröffentlicht in: Новый мир (Moskva), 1975, № 9, стр. 3–32). — 1975 wurden fünf Artikel von Engels entdeckt, die zwischen August 1840 und Februar 1841 in der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ erschienen waren (siehe Hans Pelger/Michael Knieriem: Friedrich Engels als Bremer Korrespondent des Stuttgarter „Morgenblatts für gebildete Leser“ und der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“. In: Schriften aus dem Karl-Marx-Haus, H. 15, Trier 1975). Diese Artikel werden in den Band 50 der zweiten Ausgabe aufgenommen.

7 Engels an Wilhelm Graeber, um den 28.–30. April 1839. In: MEW, EB 2, S. 389–393.

8 Siehe: И. Бах: Об авторстве некоторых анонимных статей в „The Northern Star“ за 1844 год. In: Бюллетень, Москва 1970, № 18, стр. 13–31. — Ein Teil dieser Artikel wurde früher unter dem Titel „Новые статьи Фридриха Энгельса из чартистской газеты „The Northern Star““ in der Zeitschrift „Вопросы истории КПСС“ (Moskva), 1970, № 11, стр. 3–12 veröffentlicht.

9 Karl Marx: [Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844]. In: MEW, EB 1, S. 465–588.

10 Karl Marx: [Auszüge aus James Mills Buch „Eléments d'économie politique“. Trad. par J. T. Parisot, Paris 1823]. In: MEW, EB 1, S. 445–463.

11 Ein neues Manuskript von Karl Marx. In: BzG, 1972, 3, S. 423–446.

12 Friedrich Engels: Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie. In: MEW, Bd. 1, S. 499–524.

13 Entwurf eines Kommunistischen Glaubensbekenntnisses, angenommen vom ersten Kongreß des Bundes der Kommunisten. In: BdK 1, S. 470–475. — Siehe auch Herwig Förder/Martin Hundt: Zur Vorgeschichte von Engels' Arbeit „Grundsätze des Kommunismus“. Der „Entwurf des Kommunistischen Glaubensbekenntnisses“ vom Juni 1847. In: BzG, 1970, 1, S. 60–85.

14 Friedrich Engels: Grundsätze des Kommunismus. In: MEW, Bd. 4, S. 361–380.

15 Karl Marx: [Thesen über Feuerbach]. In: MEW, Bd. 3, S. 5–7.

16 Siehe Karl Marx/Friedrich Engels: Die deutsche Ideologie. In: MEAW, Bd. 1, S. 214/215, 237/238.

17 Statutenentwurf, angenommen vom ersten Kongreß des Bundes der Kommunisten. In: BdK 1, S. 466–469. — Rundschreiben des ersten Kongresses des Bundes der Kommunisten an den Bund vom 9. Juni 1847. In: BdK 1, S. 475–487. — Schreiben der Zentralbehörde des Bundes der Kommunisten in London an die Gemeinde in Hamburg vom 24. Juni 1847. In: BdK 1, S. 488/489. — Ansprache der Zentralbehörde des Bundes der Kommunisten an den Bund vom 14. September 1847. In: BdK 1, S. 528–541.

18 Karl Marx: Die Klassenkämpfe in Frankreich 1848 bis 1850. In: MEW, Bd. 7, S. 9–107. — Friedrich Engels: Revolution und Konterrevolution in Deutschland. In: MEW, Bd. 8, S. 3–108.

19 Siehe W. A. Smirnowa: Zur Veröffentlichung der Artikel von Friedrich Engels „Briefe aus Frankreich“ und „Briefe aus Deutschland“. In: BzG, 1977, 3, S. 393–420, der Abdruck ist die Erstveröffentlichung in deutscher Sprache. — Siehe auch М. П. Мариничева: К вопросу о сотрудничестве Ф. Энгельса в журнале „Democratic Review“ в 1850 году. In: Бюллетень, Москва 1968, № 17, стр. 82–108; № 18, стр. 32–46; № 19, стр. 89–112.

20 Siehe В. А. Смирнова: Три новые статьи К. Маркса и Ф. Энгельса из „New-York Daily Tribune“ за апрель–май 1854 года. In: Бюллетень, № 28, Москва 1976, стр. 80–103.

21 Генеральный Совет Первого Интернационала 1864–1866. Протоколы, Москва 1961. — Генеральный Совет Первого Интернационала 1866–1868. Протоколы, Москва 1963. — Генеральный Совет Первого Интернационала 1868–1870. Протоколы, Москва 1964. — Генеральный Совет Первого Интернационала 1870–1871. Протоколы, Москва 1965. — Генеральный Совет Первого Интернационала 1871–1872. Протоколы, Москва 1965.

22 Siehe В. Э. Кунина: Новые факты о сотрудничестве Ф. Энгельса в „International Herald“. In: Бюллетень, № 19, Москва 1970, стр. 138–145.

23 Friedrich Engels: [Die Geschichte Irlands]. In: MEW, Bd. 16, S. 459–498.

24 Siehe Karl Marx: [Brief an V. I. Sassulitsch]. In: MEW, Bd. 19, S. 242/243. — Karl Marx: [Entwürfe einer Antwort auf den Brief von V. I. Sassulitsch]. In: MEW, Bd. 19, S. 384–406.

25 Friedrich Engels: Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats. In: MEW, Bd. 21, S. 25–173.

26 Siehe Н. Ю. Коллинский: К вопросу об авторстве статьи „Республика в Испании“. In: Бюллетень, № 22, Москва 1972, стр. 113–118. — In letzter Zeit wurde in der DDR die Überlegung geäußert, daß dieser Artikel gemeinsam von Marx und Engels verfaßt wurde (siehe Waldtraut Opitz: Wer schrieb den Aufsatz „Die Republik in Spanien“? In: BzG, 1977, 2, S. 233–239).

27 Siehe Lew Golman: Die Herausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels in englischer Sprache. In: Marx-Engels-Jahrbuch 1, Berlin 1978, S. 435–453.